

Regierungsratsbeschluss

vom 2. September 2008

Nr. 2008/1512

HPV-Impfprogramm Kanton Solothurn / Genehmigung Verträge:

A. zwischen dem Impfstoffhersteller Sanofi Pasteur MSD AG, dem Gesundheitsamt des Kantons Solothurn und der Ärztekasse betreffend die Lieferung des Impfstoffes Gardasil sowie

B. zwischen dem Gesundheitsamt des Kantons Solothurn und der Gesellschaft der Ärztinnen und Ärzte des Kantons Solothurn und der Ärztekasse, Urdorf betreffend Durchführung des HPV-Impfprogrammes im Kanton Solothurn

1. Ausgangslage

Am 25. Juni 2008 beschloss der Kantonsrat (vgl. KRB A 190/2007 vom 25.6.2008): „Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Kantonales Impfprogramm gegen den HPV-Virus bei Mädchen ab 11 Jahren einzuführen.“ Damit folgte der Kantonsrat dem Antrag des Regierungsrates vom 15. Januar 2008, wonach der Auftrag von A. Schluep zur Einführung eines HPV-Impfprogrammes erheblich zu erklären sei (vgl. RRB 2008/45 vom 15.1.2008).

Am 21. November 2007 wurde auf Bundesebene die Krankenpflege-Leistungsverordnung (SR 832.112.31) geändert. Neu ist seit dem 1. Januar 2008 die HPV-Impfung kassenpflichtig, sofern sie im Rahmen eines Kantonalen Impfprogrammes erfolgt. Ein solches Programm hat u.a. zwingend folgende Punkte zu beinhalten: Information der Zielgruppen, Zentraler Einkauf des Impfstoffes, Vollständigkeit der Impfung (drei Injektionen), Definition der Leistungen und Pflichten der Programmträger sowie der impfenden Ärztinnen und Ärzte, Regelung der Datenerhebung, der Abrechnung sowie der Informations- und Finanzflüsse, Verzicht auf Franchise.

Die Verhandlungen zwischen den verschiedenen Akteuren führten auf gesamtschweizerischer Ebene zu zwei Verträgen: einerseits zwischen der Schweizerischen Konferenz der Kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) und dem Impfstoffhersteller Sanofi Pasteur MSD AG (SPMSD) betreffend den Impfstoff gegen Humane Papillomaviren (HPV-Impfstoff Gardasil), andererseits zum Tarifvertrag betreffend HPV-Impfung zwischen der GDK und santésuisse, welchem der Bundesrat am 18. Juni 2008 die erforderliche Genehmigung erteilt hat.

2. Erwägungen

Die auf eidgenössischer Ebene geschaffenen Bedingungen haben zwar die Kosten für den Impfstoff erheblich gesenkt, gleichzeitig aber ungünstige Rahmenbedingungen für die Implementation eines HPV-Impfprogrammes im Kanton Solothurn geschaffen. Der Grund liegt darin, dass das Schularzt-system im Kanton Solothurn auf dem fortschrittlichen Individualprinzip beruht und nicht auf Reihenuntersuchungen und Reihenimpfungen (vgl. RRB Nr. 32 vom 5.1.1999).

Im Rahmen von Verhandlungen mit dem Impfstoffhersteller SPMSD, der Ärztekasse (AeK) und der Gesellschaft der Ärztinnen und Ärzte des Kantons Solothurn (GAESO) wurde versucht, eine möglichst effiziente und unbürokratische Abwicklung des HPV-Impfprogrammes im Kanton Solothurn zu etablieren. Konkret ging es hauptsächlich um folgende Anliegen:

- Das Gesundheitsamt muss nicht neue teure Strukturen aufbauen (beispielsweise für Bestellung, Verteilung und Abrechnung des Impfstoffes mit jeder einzelnen Ärztin bzw. jedem einzelnen Arzt und mit dem Impfstoffhersteller).
- Der Kanton Solothurn muss nicht die Gesamtfinanzierung sicherstellen (Brutto-Kredit von rund 5 Millionen Franken).
- Das HPV-Impfprogramm soll möglichst ohne Krediterhöhung innerhalb des Globalbudgets Gesundheit abgewickelt werden (Produktgruppe Prävention).

Mit dem zwischen SPMSD, Gesundheitsamt und AeK ausgehandelten Vertrag betreffend die Lieferung des Impfstoffes Gardasil einerseits sowie dem zwischen Gesundheitsamt, GAESO und AeK ausgehandelten Vertrag betreffend die Durchführung des HPV-Impfprogrammes im Kanton Solothurn andererseits werden diese Ziele erreicht. Pro Impfung bezahlt das Gesundheitsamt der AeK Fr. 23.37. Damit werden die Kosten für die individuelle Beratung der Patientinnen (bzw. deren Eltern) durch die Ärztinnen und Ärzte sowie die gesamten Kosten für Vorfinanzierung, Organisation und Administration der Impfungen abgegolten (beispielsweise für Bestellung, Verteilung und Abrechnung des Impfstoffes mit jeder einzelnen Ärztin bzw. jedem einzelnen Arzt und mit dem Impfstoffhersteller).

Nicht bei allen Mädchen und Frauen ist eine Impfung medizinisch sinnvoll. Zudem werden Mädchen und Frauen auch aus anderen Gründen auf die Impfung verzichten wollen. Bei einer angenommenen Durchimpfungsrate von 2/3 werden für das Gesundheitsamt in der Produktgruppe Prävention pro „Impfjahrgang“ Kosten von rund 70'000 Franken anfallen (Fr. 23.37 x 3 Impfungen x 1'000 Mädchen bzw. Frauen). Wie hoch die Durchimpfungsrate effektiv sein wird, ist eine offene Frage, weil entsprechende Erfahrungswerte für die Schweiz fehlen.

Die SOGEKO wurde am 30. Juni 2008 vom Vorsteher des Departementes des Innern dahingehend informiert, dass das HPV-Impfprogramm nach Möglichkeit (d.h. wenn mittels Verträgen erreicht werden kann, dass der Kanton Solothurn nicht die Gesamtfinanzierung des Impfprogrammes sicherstellen muss) über das bestehende Globalbudget Gesundheit (Produktgruppe Prävention) abgewickelt werden soll. Die SOGEKO begrüßte diese unkomplizierte Abwicklung, u.a. weil damit das Impfprogramm rasch gestartet werden kann.

3. Beschluss

- 3.1 Auf Antrag des Departementes des Innern wird der Vertrag zwischen dem Impfstoffhersteller Sanofi Pasteur MSD AG, dem Gesundheitsamt des Kantons Solothurn und der Ärztekasse betreffend die Lieferung des Impfstoffes Gardasil einerseits sowie der Vertrag zwischen dem Gesundheitsamt des Kantons Solothurn, der Gesellschaft der Ärztinnen und Ärzte des Kantons Solothurn und der Ärztekasse, Urdorf betreffend Durchführung des HPV-Impfprogrammes im Kanton Solothurn andererseits genehmigt.

- 3.2 Dr. Heinrich Schwarz, Chef Gesundheitsamt, wird ermächtigt, beide Verträge Namens des Kantons zu unterzeichnen.

- 3.3 Die Kosten für das HPV-Impfprogramm sind aus dem Globalbudget Gesundheit zu bestreiten.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Departement des Innern, Gesundheitsamt (2); HS,CL

Finanzdepartement

Amt für Finanzen

Kant. Finanzkontrolle

Staatskanzlei (SCA)

Gesellschaft der Ärztinnen und Ärzte des Kantons Solothurn (GAeSO), Schmiedengasse 33,
5012 Schönenwerd

Ärztelasse (AeK), Steinackerstrasse 35, 8902 Urdorf

Sanofi Pasteur MSD AG, Gulmmatt, 6340 Baar